



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 29 (ehem. Geb. Nr. 160)

Ehemalige einstockige Scheuer an der Stadtmauer mit Kellergewölbe und Giebeldach, teils aus Fachwerk, teils massiv. Die ursprüngliche Scheuer, die mindestens schon im 17. Jahrhundert vorhanden war, wurde 1710 mit einer Wohnung versehen, 1747 erfolgte der erneute Umbau in eine Scheuer. Küfermeister Albert Haug ließ schließlich 1926 den Umbau der Scheuer in ein Wohnhaus mit Kuferei vornehmen.

- 1660 Der Bürgermeister und Konsul Marx Friedrich Eisenkrämer besitzt im Bereich Hauptstraße 29: *"Ein Scheuren, unden in der Statt, an Hans David Commerellen (Geb. Nr. 161), und der Allmand, gibt Hellerzins 1 Schilling 8 Heller"*. Familie Eisenkrämer besitzt damals das stattliche Haus Marktplatz 2. Nächster Eigentümer der Scheuer ist der Sohn, der Apotheker Bernhard Friedrich Eisenkrämer.
- 1691 Die Scheuer geht durch Erbschaft zu je einem Drittel an die Söhne Marx Friedrich, Johann Christoph und Melchior Eisenkrämer. Marx Friedrich Eisenkrämer kauft die Anteile der Brüder hinzu.
- 1710 Umbau der Scheuer in ein Wohnhaus: Es wird ein "Privet darin erbaut".
- 1713 Der Pfleger der Kinder des verstorbenen Marx Friedrich Eisenkrämer, Johann Georg Hörmann, verkauft das Gebäude an Herrn Paul Aichele: *"Seine Scheuren so zu einem Haus gerichtet, unden in der Statt, auf der Enzseithen, zwischen dem Commerell'schen Haus und der Allmand, stoßt hinten ahn die Statt Maur, und vornen die Gassen ... zue wissen, daß, weilen dieses Haus vorher eine Scheuren gewesen, gerichtlich erlaubt worden, ein Privet darin zue bauen ..."*.
- 1742 Die Erben des Paul Aichele verkaufen das Haus an den Wagner Johannes Betzner, der es verpfändet. Im gleichen Jahr wird es vom Besitzer des Nachbarhauses (Nr. 161) ausgelöst, dem Neckarmüller und Ratsherrn Georg Conrad Fackler.
- 1747 Erneuter Umbau: Fackler verkauft das Haus an den Metzger Caspar Herdtle, welcher "diese Behausung zur Scheuer gemacht".
- 1764 Die Witwe des Caspar Herdtle übergibt die Scheuer den Kindern: Jacob, Johann Georg, Balthas und Elisabeth Herdtle. Jacob Herdtle kauft den Anteil des Bruders Johann Georg hinzu. Seit dieser Zeit ist die Scheuer bisweilen besitzmäßig stark aufgesplittert.
- 1766 Elisabeth Herdtle verkauft ihren Anteil an den Sattler Johannes Straub.
- 1767 Jacob Herdtle verkauft einen Anteil an Caspar Röser.
- 1769 Jacob Herdtle verkauft einen Anteil an den Bruder, den Weingärtner Balthas Herdtle.



Besigheimer Häuserbuch

- 1770 Balthas Herdtle verkauft einen Anteil an Melchior Müller und einen weiteren Anteil an Caspar Röser.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Mitten in der Stadt. Unterm Aiperthurn. Nr. 160 - Eine Scheuer mit einem Keller, hinten an der Stadtmauer, und vornen am Weeg zur Kelter"*.
- 1777 Caspar Röser verkauft einen Anteil an den Metzger und Ratsherrn Herrn David Hetzel.
- 1798 Die Erben der Witwe Straub verkaufen einen Anteil an David Hetzel.
- 1799 David Hetzel überlässt den von den Straub'schen Erben erkauften Anteil dem Sohn Sigmund Friedrich Hetzel.
- 1809 David Hetzel verkauft seinen restlichen Anteil dem Sohn Sigmund Friedrich Hetzel.
- 1814 Der Weingärtner Melchior Müller verkauft seinen Anteil jeweils zur Hälfte an den Sohn, den Weingärtner jung Melchior Müller und die Tochter Magdalena Müller. Diese heiratet Caspar Saussele.
- 1813 Sigmund Friedrich Hetzel verkauft einen Anteil an jung Johannes Wölfig.
- 1815 Sigmund Friedrich Hetzel verkauft einen weiteren Anteil an den Rotgerber Christoph Friedrich Irion.
- 1818 Jung Melchior Müller verkauft seinen Anteil an den Schwager Caspar Saussele.
- 1836 Christoph Friedrich Irion verkauft seinen Anteil an den Buchbinder Friedrich Hermann.
- 1842 Buchbinder Hermann erwirbt einen weiteren Anteil.
- 1851 Caspar Saussele vererbt seinen Anteil den Söhnen Friedrich und David Saussele. Im gleichen Jahr kauft der Schmied jung Friedrich Fackler einen weiteren Anteil aus der Erbmasse des Caspar Saussele.
- 1853 Schmied Fackler kauft einen weiteren Anteil von Buchbinder Hermanns Witwe.
- 1865 Die Witwe des Schmieds Fackler vererbt ihren Anteil dem Sohn, dem Schmied jung Friedrich Fackler.
- 1872 Der restliche Anteil der Buchbinderswitwe Hermann geht durch Erbschaft an die Tochter Friederike Hermann, eine geschiedene Frau Höschele.
- 1873 Friederike Hermann verkauft ihren Anteil an den Weingärtner jung Jacob Schlagenhauf.



Besigheimer Häuserbuch

- 1886 Jung Friedrich Fackler vererbt seinen Anteil der Tochter Sophie, Ehefrau des Kupferschmieds Wilhelm Reuschle. Beschreibung: *"Nr. 160 - Eine einstockige Scheuer (1 a 12 qm) mit gewölbtem Keller, Stadtmauer (12 qm), Giebelrecht östlich und nördlich (7 qm), Hofraum südlich (22 qm), auf der Enzseite, an der Stadtmauer neben Immanuel Müllers Witwe. Die Scheuer gehört damals je zur Hälfte Wilhelm Reuschle und Jacob Schlagenhauf. Der Keller gehört Kaufmann Paul Schelle".*
- 1900 Der Anteil des Jacob Schlagenhauf wird aufgelassen und verkauft an den Wagner Johann Bailer.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.